

## **Neuzeit**

### **zwischen 1520 und 1525**

Der Pfarrer Johannes Bernardi hält um 1523 in Gau-Algesheim Predigten reformatorischen Inhalts und wird deshalb auf der Mainzer Mühlpforte inhaftiert. Am Markustag 1525 von Mainzer Bürgern befreit, wird er auf Beschluss des Rates fest angestellter Prädikant in Frankfurt am Main. Zusammen mit Dionysius Melander betreibt er die Durchsetzung der Reformation, weiß, „kühn, schroff und populär“ zu predigen und erhält nach seiner früheren Wirkungsstätte den Beinamen „der Algesheimer“.

### **1525, 29. April**

Gau-Algesheimer Einwohner beteiligen sich an der Rheingauer Bauernerhebung

Der Aufstand hatte am 26. April 1525, dem St. Georgstag, in Eltville begonnen, dann ging der "gemeine Schrei" durch die Landschaft, die sich auf dem "Wacholder", der traditionellen Gerichtsstätte auf halbem Weg zwischen den Rhein und dem Kloster Eberbach, versammelte.

### **1525, 26. Juni**

"Uff montagk nach Johannis baptiste" bevollmächtigen der Unterschultheis, das Gericht, der Rat und die ganze Gemeinde die "ersamen unßern mittborgern Hans Rumpellheimern, Peter Dyeczen und Peter Boeßenheimern" sich an den Unterwerfungsverhandlungen zu beteiligen, "das sie in aller sachen betreffen die uffrore gemeyner lantschafft deß Ryngkawes von unßer wegen und in unßern namen thun, hondelen und laießen sollen."

### **1525, 16. Juli**

Die Mainzer Kanzlei erlässt in Algesheim "sontags nach Margarethe" einen "Abschied uff die artickel, so die lantschafft des Ringaws mynem g. h. stadthalter zu Eltuil" zu den Unterwerfungsbedingungen übergeben hat.

### **1527, 1. Januar**

Erzbischof Kardinal Albrecht von Brandenburg erlässt eine neue Landesordnung. Er trennt Gau-Algesheim, "unser stadt", und die "underthan zu Algeßheym" vom Rheingau ab und verspricht, eine "sonder ordenung uffrichten" zu lassen.

### **1529, 31. August**

Im Rahmen einer Eingabe des Rheingaus an den Erzbischof beklagen sich "die von Algeßheim" über die in der Landesverordnung von 1527 vorgenommenen Abtrennung vom Rheingau. Der Erzbischof will die Sache "weither erkunden" und Maßnahmen treffen, "die allenthalben leidlich und treglich sein sollen."

### **1560**

In einem Vertrag "zwuschen dem land des Ringgaves und denen vonn Algeßheym des zu zeit uberfrornen Rheinß beholtzens halben" taucht erstmals der Name "Gau Algeßheym" auf.

### **um 1570**

In Gau-Algesheim wird Christian Erbach geboren, späterer Hofkapellmeister der Fugger, Haupt der Stadtpfeifer und Domorganist in Augsburg, Komponist zahlreicher Orgelwerke, Motetten und Messen. Im Sommer 1635 stirbt Christian Erbach in Augsburg.

### **1577**

Der aus Emmerich stammende Kartograph Gottfried Mascop fertigt im Dienste des Mainzer Fürstbischofs Daniel Brendel von Homburg (1523-1582) in einem Atlas der linksrheinischen Ämter eine Ansicht der befestigten Stadt Gau-Algesheim mit dem Schloss aus der Vogelperspektive sowie der Gemarkung mit einer Beschreibung.

Erster Nachweis einer Volksschule ("Schul" im Mascop-Plan).

### **1590**

Eine Dorfbeschreibung von Gau-Algesheim führt 190 bewohnte und unbewohnte Herdstätten (ca. 950 Einwohner), darunter zwei Edelhöfe, zwei Backhäuser, die Badstube, den Pfarrhof und vier Altaristenhäuser auf.

Von den früheren städtischen Freiheiten ist nicht mehr viel übrig geblieben. Der Mainzer Erzbischof ist oberster Grundherr und Gerichtsherr, seine Amtsleute kontrollieren die wichtigsten Vorgänge im Ort. (Sigrid Schmitt in: Gau-Algesheim. Historisches Lesebuch, 1999, S. 224).

### **1595, Dezember**

Der Amtmann von Olm und Algesheim regelt in einer "Policeyordnung", einer "Kompilation landesherrlicher Policeynormen" (Härter, Policey und Strafjustiz in Kurmainz, 2005, 192), Fragen des öffentlichen Lebens: Feiertags- und Sonntagsheiligung - christlicher Lebenswandel - Grenzsteine - Zehnt - Maße und Gewichte - Dienstboten - Zölle und Geleit - Amtsführung des Amtmannes - Viehverkauf - Lieferung und Erhebung von Abgaben - Juden - Amtsführung aller Amtsträger - Wächter - Feldschützen - Gerichtssiegel - Schriftstücke an den Erzbischof - Feuerschutz - Kriegsdienst - Metzger, Handwerker und Tagelöhner - Münzen - Wirtshaus - Spiel - Viehhaltung - Krämer - Gemeindeversammlung - Gemarkungsrundgang - Kauf- und Verkauf - Festtage - Verkauf von Kirchen- und Gemeindegut - Eheordnung - Vormundschaften - Kindtaufen und Hochzeiten.

### **1618**

Das Jurisdiktionbuch verzeichnet die Größe der Gemarkung und ihre Nutzung, die Einwohnerschaft sowie die Besitzverhältnisse der einzelnen Herdstätten.

### **1631/1635**

Im 30jährigen Krieg erleidet die Stadt schwere Zerstörungen bei der Einnahme durch die Schweden. Besonders betroffen sind Kirche, Rathaus mit der Innenstadt und das Schloss.

Nach der Vertreibung des katholischen Pfarrers Laurentius Neuholz wird in der Pfarrkirche für kurze Zeit wieder lutherisch gepredigt.

### **1633, 6. September**

Während der schwedischen Herrschaft versucht Graf Wilhelm Ludwig von Nassau-Saarbrücken vergeblich, die Pfarrei mit dem protestantischen Pfarrer Heinrich Mogk aus Mandern in der Grafschaft Waldeck zu besetzen.

### **1650**

Im Erzbistum Mainz wird die Kirchenverwaltung neu organisiert. Dem Algesheimer Landkapitel unter einem Dekan gehören zwischen 42 und (nach Bildung eines Simmerner und Kreuznacher Landkapitels, 1767) 29 Pfarreien an: Algesheim, Appenheim, Bingen, Bretzenheim, Budenheim, Büdesheim, Dörrebach, Dietersheim, Dromersheim, Frei-Laubersheim, Gau-Bickelheim, Gaulsheim, Gensingen, Groß-Winternheim, Hackenheim, Heddesheim, Heidesheim, Kempten, Münster, Neu-Bamberg, Niederheimbach und Trechtingshausen, Nieder- und Ober-Ingelheim, Oberheimbach, Oberhilbersheim, Ockenheim, Pfaffen-Schwabenheim, Sauer-Schwabenheim, Schöneberg und Schweppenhausen, Sommerloch, Sponsheim und Aspisheim, Spabrücken, Sprendlingen, Stromberg, Volxheim, Waldalgesheim, (Wald)erbach, Waldhilbersheim, Wallhausen, Welgesheim, Winzenheim, Wöllstein und Zotzenheim.

### **1666**

Vier Monate wütet die Pest und rafft ungefähr 2/3 der Bewohner weg. 1667 leben nur noch 207 Einwohner in der Stadt.

### **1668, 22. April**

Dorfbeschreibung: Der kurfürstliche Kellereiverweser sowie Schultheiß und Gericht der Stadt geben eine Beschreibung der rechtlichen, ökonomischen, demografischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse.

#### **1690, 29. April**

Christoph Nebel, 1733 – 1769 Weihbischof in Mainz, am 28. April 1690 in Sauer-Schwabenheim geboren, wird in der zuständigen Pfarrkirche zu Gau-Algesheim getauft.

#### **1691, 9. Juli**

Während des Pfälzischen Erbfolgekriegs brennen französische Soldaten Ludwig XIV. die Stadt bis auf die Kirche und wenige Häuser nieder. Die Bevölkerung rettet sich mit der schwachen Besatzung in das Schloss. Ein Reliefstein an der Kirche erinnert an den Brand der Stadt.

#### **1699/1700**

Am Straßenborn, wo eine kurmainzische Land- und Zollstraße kurpfälzisches Gebiet berührt, kommt es zu Streitigkeiten, die bis zu bewaffneten Auseinandersetzungen und einer von kurpfälzischen Beamten angeordneten Baumfällaktion am Algesheimer Landgraben führen, ehe schließlich ein Kompromiss gefunden wird.

#### **1719**

Errichtung des heutigen Pfarrhauses unter Erzbischof Lothar Franz von Schönborn und Pfarrer Johann Georg Clemens aus Mainz, der von 1699 bis 1760 amtierte. Die Inschrift über dem Torbogen lautet "Lotharius Franciscus Comes A. Schönborn Princeps Elector Posuit."

#### **1726**

Wiederaufbau der Stadt und des Rathauses im barocken Stil unter Erzbischof Lothar Franz von Schönborn auf den Resten des zerstörten gotischen Vorgängerbaus von 1480.

#### **1730, 14. September**

Feierliche Konsekration der Laurenzkirche am Fest Kreuzerhöhung durch den Mainzer Weihbischof Caspar Adolph Schnernauer.

#### **1733-35**

Französische Truppen unter Graf Belle-Isle liegen während des polnischen Thronfolgekrieges (1733-35) zwischen Gau-Algesheim und Ingelheim unterhalb des Westerbergs (29. Juni - 28. August 1735).

Kurmainz war in den Konflikt zwischen den Großmächten Österreich und Frankreich hineingezogen worden, weil sich Kurfürst Philipp Karl von Eltz bei seiner Wahl 1732 gegen die Gewährung einer Rente von jährlich 100.000 Gulden verpflichtet hatte, bei einer möglichen Königswahl für den Habsburger Franz Stephan von Lothringen zu stimmen.

Das Grabmal des François Louis Charles Alexandre Marquis de Béthune befindet sich in der Kreuzkapelle der katholischen Pfarrkirche.

#### **1769, 23. Dezember**

Der Mainzer Erzbischof Emmerich Joseph schafft den Laurentiustag (10. August) als allgemeinen kirchlichen Feiertag ab; von 1770 musste die Wallfahrt auf den dem 10. August folgenden Sonntag gelegt werden.

#### **1782**

Algesheim wird vom Amt Olm getrennt und als Amtskellerei mit den Orten Budesheim, Dietersheim, Dromersheim, Gau-Algesheim, Gau-Bickelheim, Gaulsheim, Laurenziberg, Ockenheim und Sarmsheim direkt dem Mainzer Viztumamt unterstellt.

#### **1787/89**

Auseinandersetzungen um das neue Mainzer Gesangbuch und eine Muttergottesstatue im Heiligenhäuschen an der Heupforte.

#### **1788**

Der aus Walldürn stammende Professor für Dogmatik an der bischöflichen Universität Mainz Felix Anton Blau schreibt unter dem Titel "Über die Bilderverehrung mit Rücksicht auf das angebliche neue Algesheimer Wunderbild" ein 52-seitiges Gutachten zur Verehrung einer Marienstatue im Heiligenhäuschen am Heuertor.

#### **1790**

Früheste Erwähnung einer Synagoge. Es leben vier jüdische Familien in Gau-Algesheim.

#### **1792, 19. Oktober**

Einmarsch französischer Revolutionstruppen zwei Tage vor der Einnahme von Mainz durch den Generalleutnant der französischen Revolutionsarmee Adam-Philippe de Custine. Viele Bürger bekennen sich zu den Idealen der Französischen Revolution.

#### **1793, 18. April**

Nach der Rückeroberung von Mainz durch die Preußen wird das Amt Algesheim durch kurfürstlichen Befehl aufgefordert, das nächstliegende preußische Kommando um die Arrestierung der Klubisten Laurenz Saala, Quirin Ewen, Wilhelm und Heinrich Kaiser zu ersuchen. Laurenz Saala sowie Wilhelm und Heinrich Kaiser werden am 30. April in die Brömserburg nach Rüdesheim gebracht. Quirin Ewen, der zunächst nach Miltenberg fliehen konnte, stellt sich Anfang Juli den Behörden und wird ebenfalls in der Brömserburg gefangen gesetzt.

#### **1793, 19. Juli**

Der in Gau-Algesheim geborene Maler Johann Jakob Hauer (1751-1829) zeichnet im Pariser Gefängnis Conciergerie Marie Charlotte Corday d'Armont (1768-1793), die am 13. Juli 1793 den Präsidenten des Jakobinerclubs Jean Paul Marat (1743-93) getötet hatte und nach der Verurteilung durch das Revolutionstribunal auf ihre Hinrichtung wartete.

#### **1797**

Nach dem Frieden von Campo Formio gehört Gau-Algesheim zum Kanton Ober-Ingelheim im Département Mont Tonnerre (Donnersberg) und zählt wie das gesamte linke Rheinufer zur Republik Frankreich.